

# STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG DER STADT GERSFELD (RHÖN)

---

## Niederschrift über die 14. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gersfeld (Rhön) vom 31. Januar 2013

*Hinweis: Dieses Protokoll kann vertrauliche Informationen enthalten!*

---

<b>Sitzungsort:</b>	Bürgersaal im Kur- und Bürgerzentrum Schlossplatz 9 36129 Gersfeld (Rhön)	<b>Beginn:</b>	19.30 Uhr
		<b>Ende:</b>	22.42 Uhr

---

### ANWESENDE

#### Magistrat

**Bürgermeister Peter Wolff**

**1. Stadtrat Knut Kersten (BWG)**

Stadtrat Carl-Jürgen Pillmann (CDU) -fehlt-

Stadtrat Achim Heller (BWG) -fehlt-

Stadtrat Harald Schäfer (SPD) -fehlt entschuldigt-

**Stadträtin Margarete Trinath (SPD)**

Stadtrat Klaus Peter Baier (FDP) -fehlt-

**Stadträtin Nihayet Dönmez (GRÜNE)**

**Stadträtin Gertraud Müller (CDU)**

#### Verwaltung

**Klaus Niebling,**

Leiter der Finanzabteilung

**Kurt Zwierlein,**

Mitarbeiter der Bauabteilung

**Schriftführer: Thomas Niedling**

#### Stadtverordnete

##### SPD-Fraktion

**1. Susanne Rahm**

**2. Rolf Banik**

**3. Michael Gutermuth**

**4. Ilse Gutmann-Friedel**

**5. Ralf Zinn**

**6. Silvia Quillmann**

**7. Hermann Reuß**

**8. Helmut Müller -fehlt entschuldigt-**

**9. Bruno Gutermuth**

**10. Roland Künzel (ab 19.38 Uhr)**

##### BWG-Fraktion

**1. Uwe Glück**

**2. Peter Vey**

**3. Michael Schneider**

**4. Klaus Grösch**

**5. Karlfried Clausius**

**6. Andrea Hintzmann (bis 22.15 Uhr)**

**7. Björn Seibert -fehlt entschuldigt-**

##### FDP-Fraktion

**1. Dr. Andreas Kircher**

**2. Wolfgang Schübler**

**3. Martin Gutermuth**

**4. Siegbert Simon**

##### GRÜNE-Fraktion

**1. Heiner Marquardt**

**2. Karin Muhr**

**3. Bernd Muhr**

##### CDU-Fraktion

**1. Jürgen Melchers**

**2. Waldemar Niebling**

**3. Regina Maul**

**4. Ralf Magerhans -fehlt-**

**5. Helmut Lenger**

**6. Hartwig Maehl**

**7. Johannes Kaftan**

## **TAGESORDNUNG:**

### **Entscheidung über die Tagesordnung**

#### **Tagesordnung: A**

1. Beratung und Beschluss über die Aufhebung des Sperrvermerks gemäß Beschluss 9/12 vom 29.03.2012 - Produkt 11150 – Einrichtung für die gesamte Verwaltung, Konto 6161
2. Beratung und Beschluss einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 18.000,- € für das Projekt 55210-0002 Stechellerverrohrung (Hochwasserschutz) zur Ermöglichung eines baldigen Baubeginns
3. Genehmigung der Niederschrift der 13. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gersfeld (Rhön) vom 13.12.2012

#### **Tagesordnung: B**

4. Einbringung der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 mit Ergebnis- und Finanzhaushalt sowie Stellenplan und mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplanung
5. Einbringung des Wirtschaftsplanes mit Erfolgs- und Vermögensplan für das Jahr 2013 des Eigenbetriebes „Stadtwerke Gersfeld (Rhön)“
6. Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds in die Betriebskommission Eigenbetrieb „Stadtwerke Gersfeld (Rhön)“
7. Berichts Antrag der SPD-Fraktion zum Bauprogramm Wasser
8. Berichts Antrag der SPD-Fraktion zur Breitbandversorgung
9. Berichts Antrag der SPD-Fraktion zur Baumaßnahme „Brembacher Weg“
10. Anträge
- 10.1. Antrag der SPD-Fraktion: Aufstellung eines Teilflächennutzungsplans zur Prüfung und Festlegung von Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen
11. Berichte und Anfragen

## ERÖFFNUNG

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Susanne Rahm eröffnet die 14. Sitzung der laufenden Wahlzeit der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gersfeld (Rhön). Sie begrüßt alle anwesenden Stadtverordneten, Mitglieder des Magistrates mit Herrn Bürgermeister Peter Wolff, sowie die Anwesenden Gäste und Bürger. Außerdem begrüßt Sie als Vertreter der Presse Herrn Ickler von der Fuldaer Zeitung.

Daraufhin stellt die Vorsitzende die **ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung** zur Sitzung durch Veröffentlichung im Gersfelder Rhönboten Nr. 04/2013, Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Gersfeld (Rhön) und persönliche Einladung vom 23.01.2013 fest.

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Susanne Rahm begrüßt sodann den neuen Abgeordneten Siegbert Simon, da dieser neu im Parlament ist und an seiner ersten Stadtverordnetenversammlung teilnimmt.

Anschließend stellt sie die **Beschlussfähigkeit** fest.

Es sind zunächst 27 Stadtverordnete anwesend. Ab 19.38 Uhr sind dann 28 Stadtverordnete anwesend. Ab 22.15 wiederum nur 27 Stadtverordnete.

Zu Stimmzählern werden die Abgeordneten Ralf Zinn und Martin Gutermuth benannt.

## TAGESORDNUNG

Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

**Die Tagesordnung wird sodann ohne Widerspruch in der unveränderten, vorliegenden Fassung angenommen.**

## TAGESORDNUNG A

Die Stadtverordnetenvorsteherin stellt die ersten drei Tagesordnungspunkte und die Beschlussvorlagen zu TOP 1, TOP 2 und TOP 3 vor.

Sie berichtet ergänzend zum Beschlussvorschlag des TOP 1, dass der Ausschuss für Bauen, Landwirtschaft, Umwelt und Wirtschaft in der nächsten Sitzung eine Empfehlung abgeben wird, welche Heizungsart die günstigere Variante darstellt. Eine endgültige Festlegung wird der Magistrat treffen.

Außerdem erläutert Sie, dass die Abstimmung zu TOP 3 drei Ergänzungsanträge beinhaltet, die ebenfalls mit abgestimmt werden.

Sie bittet sodann die Stadtverordnetenversammlung um Zustimmung.

**Beschluss 01/13**  
-31.01.2013-

**Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gersfeld (Rhön) beschließt einstimmig die Tagesordnung A: TOP 1, TOP 2 und TOP 3.**

**Abstimmung:**

**28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

### TOP 1

Beratung und Beschluss über die Aufhebung des Sperrvermerks gemäß Beschluss 9/12 vom 29.03.2012 - Produkt 11150 – Einrichtung für die gesamte Verwaltung, Konto 6161

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Bauausschuss empfehlen beide die Zustimmung mit jeweils 7:0:0 Stimmen.

**Beschluss 01a/13**  
-31.01.2013-

**Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gersfeld (Rhön) beschließt gemäß Vorschlag des Magistrates inkl. Ergänzung des Haupt- und Finanzausschusses sowie des Ausschusses für Bauen, Landwirtschaft, Umwelt und Wirtschaft (Anlage 1) einstimmig die Aufhebung des Sperrvermerkes für den Teilergebnishaushalt „Einrichtung für die gesamte Verwaltung Produkt 11150, Konto 6161.**

**Im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bauen, Landwirtschaft, Umwelt und Wirtschaft fällt die endgültige Entscheidung der Energieversorgung (Gas-Brennwert oder Pellet).**

**Abstimmung:**

**28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

### TOP 2

Beratung und Beschluss einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 18.000,- € für das Projekt 55210-0002 Stechellerverrohrung (Hochwasserschutz) zur Ermöglichung eines baldigen Baubeginns

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Bauausschuss empfehlen beide die Zustimmung mit jeweils 7:0:0 Stimmen.

**Beschluss 01b/13**  
-31.01.2013-

**Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gersfeld (Rhön) beschließt auf Vorschlag des Magistrates (Anlage 2) einstimmig eine Verpflichtungsermächtigung nach § 102 Abs. 3 HGO für 2013 über 18.000,- € für das Projekt Konto-Nr. 09530000, Projekt-Nr. 55210-0002 – Stechellerverrohrung (Hochwasserschutz) einzugehen, um eine Auftragsvergabe und einen baldigen Baubeginn zu ermöglichen.**

**Abstimmung:**

**28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

### **TOP 3**

Genehmigung Niederschrift der 13. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gersfeld (Rhön) vom 13.12.2012

Zur Niederschrift der 13. Sitzung liegen drei fristgerecht eingegangene Änderungsanträge vor:

- Im Beschlusstext zum Beschluss Nr. 61/12 fehlt das Wort „Rengersfeld“.
- Bei der Abstimmung über die Niederschrift der 12. Sitzung hat sich ins Protokoll eine „doppelte Verneinung“ eingeschlichen, da nicht über die Ablehnung der Niederschrift, sondern über die Niederschrift abgestimmt wurde.
- Der Wortlaut des Beschlusses Nr. 60/12 müsste sich ergänzend im Beschluss Nr. 61/12 wiederfinden.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt Zustimmung zu jedem der Änderungsanträge mit 7:0:0 und die Genehmigung der dann geänderten Niederschrift, ebenfalls mit 7:0:0.

**Beschluss 01c/13**  
-31.01.2013-

**Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gersfeld (Rhön) beschließt einstimmig das Protokoll der 13. Stadtverordnetenversammlung vom 13.12.2012 inkl. der drei beantragten Änderungen (Anlage 3). Nach Einarbeitung der Änderungen wird das Protokoll zur Veröffentlichung frei gegeben.**

**Abstimmung:**

**28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

## **TAGESORDNUNG B**

### **TOP 4**

Einbringung der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 mit Ergebnis- und Finanzhaushalt sowie Stellenplan und mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplanung

Herr Wolff begrüßt zunächst die anwesenden Stadtverordneten, die Mitglieder des Magistrates und den Abgeordneten Siegbert Simon ebenfalls besonders.

Der Bürgermeister verliest dann die Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes für das Jahr 2013 mit Ergebnis- und Finanzhaushalt, Stellenplan und mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplanung.

Wesentliche Positionen bei den Aufwendungen und Erträgen sowie die größten Investitionsmaßnahmen stellt er dabei anhand einer Präsentation dar. Die Präsentation zeigt außerdem die geplanten Ergebnisse ausgewählter Produkte und den Stand der Schulden in den Jahren 2007-2012 zum jeweils 31.12. Anschließend bittet er die Stadtverordnetenversammlung um Zustimmung zur Haushaltssatzung 2013.

Der 178 Seiten umfassende Entwurf des Haushaltsplanes 2013 liegt den Abgeordneten als Tischvorlage vor. Die Haushaltsrede und ein farbiger Ausdruck der Präsentationsfolien liegen oben auf.

Die Stadtverordnetenvorsteherin überweist den Entwurf der Haushaltssatzung 2013 nebst den dazugehörigen Unterlagen an alle Ausschüsse zur Beratung. Weiterhin fügt Sie an, dass eine diesbezügliche Sitzung aller Ausschüsse bereits am 05. Februar 2013 stattfindet. Außerdem gibt Sie bekannt, dass eine solche Sitzung für die Ortsbeiräte am 07. Februar 2013 stattfindet.

## **TOP 5**

Einbringung des Wirtschaftsplanes mit Erfolgs- und Vermögensplan für das Jahr 2013 des Eigenbetriebes „Stadtwerke Gersfeld (Rhön)“

Der Bürgermeister verliest den Vorbericht zur Einbringung des Wirtschaftsplanes 2013 des Eigenbetriebs „Stadtwerke Gersfeld (Rhön)“ mit Erfolgs- und Vermögensplan und bittet die Stadtverordnetenversammlung um Zustimmung.

Der 20 Seiten umfassende Entwurf des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes „Stadtwerke Gersfeld (Rhön)“ für das Wirtschaftsjahr 2013 liegt den Abgeordneten als Tischvorlage vor. Der Vorbericht liegt oben auf.

Frau Rahm weist darauf hin, dass aus Effizienzgründen der städtische Haushaltsentwurf und der Entwurf des Wirtschaftsplanes als ein Paket verteilt wurden. Eine klare Trennung ist jedoch durch das orangefarbene Trennblatt zu erkennen, hinter dem sich der Entwurf des Wirtschaftsplanes befindet.

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2013 des Eigenbetriebes „Stadtwerke Gersfeld (Rhön)“ nebst den dazugehörigen Unterlagen wird ebenfalls von der Stadtverordnetenvorsteherin in alle Ausschüsse zur Beratung überwiesen.

Der Magistrat empfiehlt die Annahme.

## **TOP 6**

Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds in die Betriebskommission Eigenbetrieb „Stadtwerke Gersfeld (Rhön)“

Die Stadtverordnetenvorsteherin Susanne Rahm erläutert zunächst kurz die Zusammensetzung der Betriebskommission und die Bedeutung der Stellvertreterfunktion:

Jedes Betriebskommissionsmitglied hat einen Stellvertreter. Dieser wird – wie das Mitglied – von der Stadtverordnetenversammlung bestimmt. Anders als z. B. bei den Ausschüssen hat das eine größere Bedeutung, weil nur das gewählte stellvertretende Mitglied das Betriebskommissionsmitglied vertreten kann und keine Vertretung durch ein beliebiges anderes Mitglied der Fraktion der Stadtverordnetenversammlung möglich ist.

Durch das Ausscheiden von Herrn Christoph Kammerdiener aus der Stadtverordnetenversammlung ist die Stellvertretung für das Betriebskommissionsmitglied Martin Gutermuth derzeit vakant, weshalb die anstehende Wahl notwendig ist.

Gemäß des mit der Einladung zur Stadtverordnetenversammlung den Abgeordneten zugegangenen Schreibens der FDP-Fraktion vom 17.01.2013 (**Anlage 4**) schlägt die FDP-Fraktion vor Herrn Siegbert Simon als Stellvertreter für Herrn Martin Gutermuth in die Betriebskommission des Eigenbetriebes „Stadtwerke Gersfeld (Rhön)“ zu wählen.

Die Stadtverordnetenvorsteherin fragt, ob weitere Vorschläge vorliegen oder gemacht werden. Dies ist nicht der Fall.

Deshalb ist die Nachwahl abstimmungsreif und die Stadtverordnetenvorsteherin fragt, ob geheime Wahl gewünscht wird, was von keinem Abgeordneten mit ja beantwortet wird. Es erfolgt sodann eine offene Abstimmung.

**Beschluss 02/13**  
-31.01.2013-

**Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gersfeld (Rhön) wählt auf Vorschlag der FDP-Fraktion Herrn Siegbert Simon als stellvertretendes Mitglied in die Betriebskommission des Eigenbetriebes Stadtwerke Gersfeld (Rhön).**

**Abstimmung:**

**27 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung**

### TOP 7

Berichts Antrag der SPD-Fraktion zum Wasserergänzungsbeitrag und Bauprogramm Wasser

Der Antrag wird durch den Abgeordneten Rolf Banik vorgestellt. Es wird um schriftliche und mündliche Beantwortung gebeten.

**Beschluss 03/13**  
-31.01.2013-

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig, auf Antrag der SPD-Fraktion, dass der Magistrat folgende Fragen in der laufenden Stadtverordnetenversammlung schriftlich und mündlich beantworten soll:**

- 1. Wie verfährt die Stadt Gersfeld (Rhön) mit den Beitragszahlern, die den vollen Beitrag bereits bei der erstmaligen Anforderung komplett bezahlt haben?**
- 2. Welche Maßnahmen des Bauprogramms sollen in diesem Jahr begonnen werden?**

**Abstimmung:**

**28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

Bürgermeister Peter Wolff verliest daraufhin die folgende Antwort,

die mit Beginn der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenvorsteherin und allen Fraktionen (je ein Exemplar) schriftlich zugegangen ist:

1. Der überzahlte Beitrag ist Anfang des Jahres 2012 zurück erstattet worden, da sonst eine Verrechnung mit den Abgaben (Grundsteuer, Müllgebühren oder anderes) stattfindet.

2. Die Maßnahmen die begonnen werden sollen, hängen von der Überrechnung des Bauprogramms ab. Vordringlich sollen dann natürlich die Maßnahmen durchgeführt werden, bei denen die Sperrvermerke aufgehoben werden bzw. wurden. Ebenfalls soll umgehend die Aufarbeitung der Barnsteinquellen erfolgen.

Der Bürgermeister fragt direkt im Anschluss, ob die Fragen damit ausreichend beantwortet seien. Diese Frage wird durch Herrn Banik mit ja beantwortet.

## **TOP 8**

Berichts Antrag der SPD-Fraktion zur Breitbandversorgung

Der Antrag wird zunächst durch den Abgeordneten Michael Gutermuth vorgestellt und anschließend direkt darüber abgestimmt.

**Beschluss 04/13**  
-31.01.2013-

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig, auf Antrag der SPD-Fraktion: Der Magistrat möge folgende Fragen in der laufenden Stadtverordnetenversammlung schriftlich und mündlich beantworten:**

1. **Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen bezüglich Breitbandversorgung im Stadtgebiet Gersfeld mit möglichen Betreibern?**
2. **Gibt es Überlegungen des Magistrates auf Breitbandtechnik zu verzichten und auf die von der Telekom angebotene LTE-Technik zu setzen, wie in der FZ zu lesen war?**
3. **Wird diese Technik schon jetzt bereits eingesetzt?**
4. **Wenn ja, in welchen Stadtteilen?**
5. **Wie hoch ist bei der LTE-Technik die Belastung durch Funkstrahlen?**

**Abstimmung:**

**28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

Direkt im Anschluss an die Abstimmung verliert Bürgermeister Peter Wolff die folgende Antwort, die mit Beginn der Sitzung der Stadtverordnetenvorsteherin und allen Fraktionen (je ein Exemplar) schriftlich zugegangen ist:

zu 1. Im Februar sollen mit dem Kreis (Herrn Erb) und der ÜWAG Verhandlungen aufgenommen werden. Am 28. Januar hat uns Herr Erb informiert, dass der Landkreis den Vertragsentwurf noch einmal juristisch prüfen lässt. Sobald das Ergebnis da ist, werden wir informiert.

zu 2. Der Magistrat bleibt bei seiner Haltung, die auch die Stadtverordneten geteilt haben, dass nur eine Breitbandlösung dazu

beiträgt, dass wir im ländlichen Raum nicht von einer modernen IT-Infrastruktur abgekoppelt werden. Die LTE-Angebote (z. B. der Telekom) als alleinige Infrastruktur würde schnell an ihre Grenzen stoßen, wenn zu viele Menschen gleichzeitig darauf zugreifen und auch größere Volumina ausgetauscht werden. Allein für Mobillösungen benötigt man ohnehin Funklösungen. LTE kann also nur eine Ergänzung zum Breitband darstellen.

zu 3. und 4. Ja. Ob in Gersfeld ist nicht bekannt. Die Telekom beabsichtigt dies (nach FZ-Informationen). Diese Lösungen können auf privaten Masten angebracht werden, so dass die Stadt nicht über Standorte informiert ist.

zu 5. Darüber haben wir keine Informationen und sind auch nur auf öffentliche Quellen angewiesen, deren Güte wir hier nicht beurteilen können und sie daher auch nicht weitergeben.

Wir sollten nicht auf den Glasfaserausbau verzichten, weil wir sonst eine Digitale Spaltung (Ballungsräume vs. Ländlicher Raum) haben und unsere Bürger und Unternehmen in der Kommunikation und im Wettbewerb dauerhaft Nachteile erleben.

Zusätzlich zur auch schriftlichen vorgelegten Beantwortung erläutert Bürgermeister Peter Wolff, dass ein Gespräch mit dem Landrat stattgefunden hat. Dieser habe keinerlei Hoffnungen gemacht, dass die Vertragssumme noch um größere Teile reduziert werden könne.

Zur Beantwortung gibt es im Anschluss noch eine Nachfrage des Abgeordneten Jürgen Melchers, ob in Rengersfeld auch Lehrrohre bis zu den Häusern verlegt würden bzw. ob Interesse von Bürgern daran bestehe.

Der Bürgermeister beantwortet die Frage wie folgt: Ja es gibt ein Interesse von Anwohnern. Das hat die Anliegerversammlung gezeigt.

## **TOP 9**

Berichts Antrag der SPD-Fraktion zur Baumaßnahme „Brembacher Weg“

Dieser Berichts Antrag wird vom Abgeordneten Herrmann Reuß vorgestellt, in dem er noch einmal kurz erläutert worum es in dem Antrag geht: Der Brembacher Weg ist durch drei Bedingungen zur überörtlichen Wegeverbindung erklärt geworden ohne dass der jetzige Istzustand diesen drei Bedingungen entspricht. Im Anschluss an diese Einführung des Themas folgt die Abstimmung.

**Beschluss 05/13**  
-31.01.2013-

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig, auf Antrag der SPD-Fraktion, dass der Magistrat folgende Fragen zur Baumaßnahme Brembacher Weg in der laufenden Stadtverordnetenversammlung schriftlich und mündlich beantworten soll:**

- 1. Ist die Baumaßnahme vollständig abgeschlossen?**

2. **Wenn nicht, welche Arbeiten müssen noch durchgeführt werden?**
3. **Sind die vom Land Hessen zugesagten Zuschüsse in der angegebenen Höhe erfolgt?**
4. **Sind Bedingungen an die Auszahlung des Zuschusses vom Land Hessen gestellt worden und wenn ja, welche?**
5. **Ist die Erhebung der Anliegerbeiträge schon erfolgt, wenn nicht warum nicht?**
6. **Wie hoch ist die Festlegung der Anliegerbeiträge nach § 5 der Straßenbeitragssatzung?**
7. **Wie hoch beziffert sich der Betrag der Stadt gemäß § 5 der Straßenbeitragssatzung am Ausbau Brembacher Weg?**

**Abstimmung:**

**28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

Nachdem der Berichtsantrag einstimmig angenommen wurde, gibt Bürgermeister Peter Wolff folgende Antwort:

1. Ja, laut Bauabteilung ist die Baumaßnahme vollständig abgeschlossen.

2. Nicht bekannt.

3. Von € 385.000 haben wir Abschlagszahlungen in Höhe von € 350.000 erhalten. Die Restsumme wird nach geprüftem Endverwendungsnachweis ausgezahlt.

4. Keine Auflagen laut Bewilligungsbescheid

5. Bisher sind keine Anliegerbeiträge erhoben worden. Nach neuer gültiger Rechtsprechung muss noch eine Kostenspaltung durch das betreuende Ingenieurbüro nach Gehweg und Straße im Bereich des Brembacher Weges erfolgen. Für den Anlieger bedeutet dies eine Heranziehung zu den Gehwegskosten mit 75 % und Straßenbaukosten mit 25 %.

Gemäß einem Bericht im Magistrat über die drohende Rückforderung der Landesförderung am 16.8.2011, sollten die Vorausleistungen auf den zu erwartenden Straßenbeitrag, nachdem der städtische Anteil aufgebraucht ist, im Frühjahr / Sommer 2012 erhoben werden. Durch Prüfung der Baumaßnahme im Februar/März 2011 durch den Landesrechnungshof wurde festgestellt, dass eine Förderung des Brembacher Weges mit GVFG-Mitteln durch das Land nicht hätte erfolgen dürfen, da keine Anbindung des Krankenhauses über die Wolf-Hirth-Straße an den Brembacher Weg erfolgte. Daher besteht, bei Nichtbau der inneren Erschließungsstraße für das Krankenhaus, eine Rückforderung der bereits gezahlten Fördermittel. Dies hätte weiterhin zur Folge, dass der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung bzgl. Straßenbeitragsfestsetzung für den Ausbau des Brembacher Weges aufgehoben werden müsste. Das hat dann zur Folge, dass die Anlieger nicht mit 25 % sondern mit 75 % an den umlagefähigen Kosten beteiligt werden müssen. Es gilt nunmehr abzuwarten, dass der Krankenhausträger / Eigentümer des Grundstückes sich vertraglich verpflichtet, die anfallenden Erschließungskosten für die innere Erschließung zu übernehmen. Eine Klärung muss bis Ende des Jahres

2013 erfolgen, damit im Jahr 2014 die innere Erschließung gebaut werden kann. Ebenfalls sollten dann auch erst die Straßenbeiträge erhoben werden.

6. 25 % gem. gültiger Straßenbeitragssatzung nach dem Hessischen Kommunalen Abgabengesetz

7. Der Eigenanteil Stadt Gersfeld an den Ausbaurkosten Brembacher Weg beträgt:

a. Die Gesamtkosten liegen z.Zt. bei rd.	~ € 695.000,00
b. Zuschuss Land Hessen	€ 385.000,00
c. Beiträge Anlieger	€ 173.750,00
d. Anteil Stadt Gersfeld (Rhön)	€ 136.250,00

Zu dieser Antwort gibt es mehreren Nachfragen, deren Antworten den Bericht ergänzen:

So möchte der Abgeordnete Rolf Banik wissen: „Ist schon mit dem Krankenhaus gesprochen worden?“

Bürgermeister Peter Wolff antwortet darauf, dass noch nichts passiert sei und verweist darauf, dass mit Hessen Mobil gesprochen worden ist, ob es andere Möglichkeiten gibt eine Verbindung des Krankenhauses „darzustellen“. Die Stadt ist aufgefordert bis 2014 zu einer Lösung zu kommen.

Der Abgeordnete Klaus Grösch frage, ob in diesem Fall nicht ein Abschlag auf die Straßenbeiträge hätte verlangt werden können? „Warum sind bisher die Anlieger nicht heran gezogen worden?“

Bürgermeister Peter Wolff antwortet, dass es seit 2011 eine neue Rechtssprechung gibt. Der städtische Kämmerer, Herr Klaus Niebling, erläutert dazu außerdem, dass es beim Bau einige Probleme gab und wegen des Altenheimes permanent die Zuwegung zum Brembacher Weg gewährleistet sein musste. Das waren u. a. Gründe zu beschließen, dass zunächst öffentliche Fördermittel aufgebraucht und der Eigenanteil der Stadt Gersfeld (Rhön) verwendet werden soll bevor es zu einer Heranziehung der Anlieger durch Vorausleistungsbescheide kommt.

Es folgen weitere Diskussionen bevor der Abgeordnete Uwe Glück im weiteren Verlauf der Debatte wie folgt fragt: „Liegt es daran, dass die städtische Satzung nicht mehr rechtsgültig ist? Seit wann ist die Satzung nicht mehr gültig? Seit wann gibt es eine neue, gültige Rechtssprechung, die die Satzung rechtsgültig macht?“

Der städtische Kämmerer, Klaus Niebling, erläutert dazu, dass die Rechtssprechung seit 2011 besteht, dass eine Kostenspaltung erfolgen muss auf Gehweg und Straße, da Gehwege per Definition nicht dem überörtlichen Straßenverkehr dienen können (daraus folgt 75% Anliegeranteil für den Gehweg).

Grundlage für Förderung des Brembacher Weges war eine Verbindung von der Wolf-Hirth-Straße zum Brembacher Weg (Zielverkehr zum Krankenhaus und Altenheim).

Das Ganze ist zum Tragen gekommen als der Landesrechnungshof

das Land Hessen geprüft hat. Dabei hat der Landesrechnungshof festgestellt, dass Zone 30-Schilder dort standen und keine Verbindung Brembacher Weg zur Wolf-Hirth-Straße vorlag. Die Stadt hat einen Planungsauftrag Brembacher Weg zur Wolf-Hirth-Straße vergeben.

Das Gespräch mit Hessen Mobil hat ergeben, dass die Wegeverbindung Brembacher Weg - Wolf-Hirth-Straße gebaut werden muss. Sonst besteht eine Rückforderung.

Der 25%-Anteil für die Anlieger des Brembacher Weges bleiben bestehen. Baut man die Verbindungsstraße, so muss der einzige Anlieger 90% der Kosten tragen!

Im weiteren Verlauf der Diskussion wird deutlich herausgearbeitet, dass man entweder 385.000,- € (Förderung Brembacher Weg) zurückzahlen muss oder (für eine sechsstellige Summe) eine Wegeverbindung Brembacher Weg zur Wolf-Hirth-Straße herstellen muss.

Aufgrund der entstandenen Diskussion und der damit verbundenen, nicht zu 100% geklärten Fragen stellt der Abgeordnete Uwe Glück einen Antrag über den nach weiterer Debatte abgestimmt wird.

**Beschluss 06/13**  
-31.01.2013-

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig: Der Magistrat wird beauftragt bis zur Stadtverordnetenversammlung dem Parlament eine detaillierte Abhandlung zu geben, welcher Plan der Wegeverbindung Brembacher Weg-Wolf-Hirth-Straße beim Antrag auf Zuwendungen des Landes Hessens der Genehmigungsbehörde für GVFG-Mittel (Neubau Brembacher Weg) eingereicht wurde und wer dafür verantwortlich zeichnete und wie es zu der jetzigen Situation kommen konnte. Dieser Bericht soll vor der nächsten Stadtverordnetenversammlung zunächst in allen zuständigen Ausschüssen beraten werden.**

**Abstimmung:**

**28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

## TOP 10

Anträge

### TOP 10.1

Antrag der SPD-Fraktion zur Aufstellung eines Teilflächennutzungsplans zur Prüfung und Festlegung von Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen

Die Stadtverordnetenvorsteherin weist auf die Möglichkeit des Widerstreits der Interessen gemäß § 25 HGO hin (Befangenheits-hinweis).

Der Antrag der SPD-Fraktion wird durch den Abgeordneten Rolf Banik vorgestellt (**Anlage 5**).

Der Abgeordnete Rolf Banik verliest außerdem eine Erweiterung des Antrages der SPD-Fraktion, der noch nicht in der schriftlichen Vorlage enthalten ist. Diese lautet: „Die Verwaltung wird aufgefordert zeitnah die erforderlichen Schritte einzuleiten.“ und soll an das Ende des Beschlusstextes angefügt werden.

Die Begründung des Antrages geht aus dem Schreiben zum Antrag der SPD-Fraktion vom 08.01.2013 explizit hervor.

Der Abgeordnete Rolf Banik macht deutlich, dass der Versuch unternommen wird die Planungshoheit für die Stadt Gersfeld (Rhön) wiederherzustellen. Ein Teilflächennutzungsplan solle zudem eine aufschiebende Wirkung für ein eventuelles Genehmigungsverfahren geplanter Anlagen in Mosbach haben.

Bürgermeister Peter Wolff verweist auf die Kosten, die eine Flächennutzungsplanänderung mit sich bringen würde und auf eine mögliche Kollision mit dem vorgestellten Regionalplan.

Aufgrund unterschiedlicher Aussagen in der darauf folgenden Aussprache zu den Kosten eines Teilflächennutzungsplanes und den Folgen einer Kollision mit dem Regionalplan (es steht im Raum, dass dann auch Flächen für Windkraft ausgewiesen werden müssen) zweifelt der Abgeordnete Dr. Andreas Kircher die Beschlussreife des Antrages an.

Der Abgeordnete Jürgen Melchers gibt eine Stellungnahme für einen Teilflächennutzungsplan ab, da die Windräder in Mosbach nicht im Einklang mit den Interessen der Bevölkerung stünden und die Stadt handeln müsse. Deshalb sei die Aufstellung eines Teilflächennutzungsplanes richtig.

Anschließend stellt er an den Bürgermeister die Frage wie dieser im Magistrat entscheiden würde, wenn der Magistrat gefragt werde, ob er der Windenergieanlagenplanung in Mosbach sein Einvernehmen erteile.

Bürgermeister Peter Wolff nimmt Stellung und sagt aus, dass er dies nicht gefühlsmäßig entscheiden kann, sondern sich auf die Fakten verlassen müsse.

Der Abgeordnete Uwe Glück beantragt auf Grund der vielen offenen Fragen den Antrag der SPD-Fraktion, über den abgestimmt werden soll, an die Ausschüsse zu verweisen.

Es wird um eine Sitzungsunterbrechung gebeten. Da keine Einwände bestehen, wird dem Antrag auf Sitzungsunterbrechung statt gegeben.

Die Sitzung wird 21.45 Uhr unterbrochen und um 22:10 Uhr fortgesetzt.

Die Abgeordnete Andrea Hintzmann merkt an, dass sie es für falsch hält den Antrag der SPD-Fraktion zur Aufstellung eines Teilflächennutzungsplanes zuerst abzustimmen, da es sich beim Antrag das Abgeordneten Uwe Glück den Antrag in die Ausschüsse zu verweisen um einen weitergehenden Antrag handele.

Die Stadtverordnetenvorsteherin erklärt hierzu, dass es sich beim Antrag des Abgeordneten Glück um einen Überweisungsantrag handelt, der kein weitergehender Antrag sein kann, da er kein vergleichbarer Antrag in der Sache selbst sei und stellt den Antrag

der SPD-Fraktion zur Abstimmung.

**Beschluss 07/13**  
-31.01.2013-

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Aufstellung eines Teilflächennutzungsplans gemäß § 5 Abs. 2 b Baugesetzbuch (BauGB) für den Teilbereich Windenergie. Ziel ist es, die Rechtswirkung gemäß § 35 Abs. 3 Satz 3 Baugesetzbuch zu erhalten. Die Verwaltung wird aufgefordert zeitnah die erforderlichen Schritte einzuleiten.**

**Abstimmung:**

**12 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen**

Da keine weiteren Anträge vorliegen wird die Tagesordnung mit dem Tagesordnungspunkt 11 – Berichte und Anfragen fortgesetzt.

## TOP 11

### **Berichte**

#### Berichte und Anfragen

Bürgermeister Peter Wolff gibt nachfolgende Berichte zu den entsprechenden, genannten Anfragen mit dem Hinweis darauf, dass man die entsprechenden Fragestellungen den Anfragen (siehe Anlagen zur Einladung/Tagesordnung) selbst entnehmen möge.

Die **Aufstellung zu den geringfügig Beschäftigten** bei der Stadt Gersfeld (Rhön) 2012 und 2013 (voraussichtlich), die sich als Ergebnis der Anfrage der CDU-Fraktion vom 18.09.2012 ergeben haben, verliert der Bürgermeister nicht. Sie ist als **Anlage 6** diesem Protokoll beigelegt.

Der Stadtverordnetenvorsteherin und jeder Fraktion wurden mit Beginn der Sitzung je ein Exemplar des Entwurfs der Berichte zu den nachfolgenden Anfragen (1.-8.) und die Aufstellung zu den geringfügig Beschäftigten (**Anlage 6**) in Schriftform ausgeteilt.

#### 1. Anfrage der CDU-Fraktion vom 03.01.2013 - **B-Plan Wasserkuppe**

Das Gespräch im Hess. Verkehrsministerium diente dazu, zusätzliche Finanzierungen zu generieren, wenn sich das Konzept der Verkehrsführung auf der Wasserkuppe der Umsetzung nähert. Vorgestellt wurde dieses Konzept vom Landkreis Fulda selbst, der diese Konzeptionierung federführend begleitet. Dieses Konzept ist im aktuellen Stadium noch im Wandel begriffen. So fand ein zweites Treffen im Ministerium statt, in dem bereits Modifizierungen vorgestellt wurden. Generell sieht das Konzept einen Mehrbedarf an Parkflächen auf und an der Wasserkuppe vor und einen Kreislauf an den Parkplätzen und ggfls. eine Wendeschleife an der Fuldaquelle. Aber dieses „ggfls.“ signalisiert bereits, dass hier noch keine abschließende Vorentscheidung getroffen wurde und die Planungen im Fluss (auch abhängig von der Finanzierung) sind. Herr Günkler (Landkreis Fulda) wird dieses Konzept in Absprache mit dem Ausschussvorsitzenden in einer der nächsten Ausschusssitzungen des FGTSS-Ausschusses vorstellen.

## 2. Anfrage der CDU-Fraktion vom 03.01.2013 - **Parkplätze Wasserkuppe**

In den Gesprächen mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Verkehr (um das Verkehrskonzept Wasserkuppe) wurde der Stadt signalisiert, dass man die Flächen abgeben will, dies aber nur innerhalb eines größeren Konzeptes und nicht einzeln. D. h. der Kreis ist für das Ministerium erster Ansprechpartner. Unabhängig davon hat der Landkreis ein Interesse daran, gemeinsam mit den Kommunen Ehrenberg und Gersfeld (Rhön) zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen. Eine Bewirtschaftung soll u. a. auch der Finanzierung der Verkehrsführung dienen, da das Land nur Zuschüsse gewähren wird.

Die Segelflieger werden die Parkflächen auf ihren Erbpachtgrundstücken selbst bewirtschaften. Die Absicht der Fa. Wiegand ist es, sich - ebenfalls in einer noch zu klärenden Form - mit Parkflächen in ein Betreibermodell einzubringen.

In einem Gespräch des Landrates mit den Bürgermeistern der Kommunen Ehrenberg und Gersfeld (Rhön) im Dezember 2012 hat der Landkreis sich bereit erklärt, auf eigene Kosten ein externes Büro mit einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Anlegen, die Pflege, Winterdienst und die Untersuchung der technischen oder personellen Betreuung einer solchen Bewirtschaftung zu beauftragen. Auch die Gesellschaftsform und die Aufteilung der Anteile soll Gegenstand einer solchen Untersuchung sein.

## 3. Anfrage der CDU-Fraktion vom 03.01.2013 - **Funkmast Wasserkuppe**

Der „Runde Tisch“ war versprochen und ist auch gegenüber dem Behördenfunk diskutiert worden. Da der Magistrat aber ohnehin beschlossen hatte, dass die BDBOS (Bundesanstalt für den Digitalfunk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) mit den Betroffenen zu reden hat, stand im Raum den Vertrag um diesen Passus entsprechend zu ergänzen. In einem Telefonat wurde uns gesagt - nach Rücksprache mit deren juristischer Abteilung - nehme man in den Vertrag den Ortsbeirat als Ansprechpartner auf. Dieser sei ohnehin öffentlich bzw. er könnte selbstständig Gäste zu seiner Sitzung einladen. Diese Antwort beinhaltet folglich auch die Möglichkeit, Herrn Filke zu einer Ortsbeiratssitzung einzuladen. Auf Grund dieses Angebotes ist kein separater „Runder Tisch“ verabredet worden. Allerdings ist auch festzuhalten, dass bis heute **kein** geänderter Vertragsentwurf im Rathaus einging und folglich auch noch kein Vertrag seitens der Stadt gegengezeichnet wurde.

## 4. Anfrage der CDU-Fraktion vom 03.01.2013 - **LNG, Schrankenanlage Wasserkuppe**

Die LNG hat die Schrankenanlage an der Bushaltestelle installiert und will daran vorerst auch festhalten. Die Situation generell könnte sich aber für Reisebusse positiver verändern, wenn der Kreis im

Rahmen seiner Planungen – die wir vorhin besprochen haben – zur Verkehrsführung den Platz vor dem Rhön-Info-Zentrum vorrangig für Reisebusse (aber nur Ein- und Ausstiege), sowie Behinderten-Parkplätze und E-Tankstellenbesucher einrichtet. Das Konzept sieht vor Parkplätze wegfällen zu lassen.

#### 5. Anfrage der CDU-Fraktion vom 03.01.2013 - **HLG**

Mit dem Geschäftsführer der HLG (nicht dem Regionalbeauftragten) wird der Bürgermeister am 6. Februar in Gersfeld Verhandlungen aufnehmen. Um die städtische Verhandlungsposition nicht zu beeinträchtigen soll hier nicht näher inhaltlich darauf eingegangen werden. Den Fraktionsvorsitzenden sind vor einigen Wochen juristische Bemerkungen zugegangen, die Grundlage des Gespräches bilden. Vorrangig geht es dem Bürgermeister neben den finanziellen Entlastungen für den städtischen Haushalt darum, dass die HLG auch ihren Verpflichtungen zum Verkauf der Grundstücke in Altenfeld und des Gewerbegebietes **aktiv** nachkommt und Erfolge gegenüber der Stadt vorweisen kann.

#### 6. Anfrage der SPD-Fraktion aus der Stadtverordnetenversammlung vom 13.12.2012 (Anlage 6 des Protokolls) zum **Konnexitätsausgleich**

zu 1.: Mit Schreiben vom 25.5.2009 wurde festgestellt, dass gemäß der Verordnung über die Mindestvoraussetzungen bei Kindertageseinrichtungen ein personeller Mehraufwand von 2,75 Fachkräften für 10 KiGa-Gruppen besteht. Bei einer personellen Aufwendung von ca. € 39.000 pro Fachkraft und Jahr wurde ein jährlicher Mehraufwand in Höhe von € 107.250,00 errechnet und dem Land mitgeteilt.

zu 2.: Entfällt, wg. 1.

zu 3.: Durch die Erhöhung der Mindestvoraussetzungen entsteht pro KiGa-Gruppe ein personeller Mehraufwand von 0,25 Fachkräften oder rd. € 10.000,00 pro Jahr und Gruppe. Da die Gruppenzahlen von Jahr zu Jahr unterschiedlich sind, liegt der Erstattungsanspruch bei rd. € 360.000,00 für den Zeitraum 01.09.2009 bis 31.12.2013. Dieser Betrag ist gemäß bestehender Regelung jeweils zu 1/3 von der Kirche, über Elternbeiträge und städtischen Anteil zu tragen. Für die Stadt Gersfeld (Rhön) wäre dies ein Betrag von rd. € 120.000,00.

zu 4.: Gemäß einer Vereinbarung zwischen dem Land Hessen und den kommunalen Spitzenverbänden wurde ein Ausgleich für den Zeitraum 01.09.2009 bis 31.12.2013 ausgehandelt. Hierzu stellt das Land Hessen insgesamt 70,0 Mio. € zur Verfügung. Für die Stadt Gersfeld (Rhön) bedeutet dies ein Ausgleichsbetrag von € 59.559,78. Das bedeutet, dass fast die Hälfte der städtischen Kosten erstattet wird. Für die kommenden Jahre - ab 2014 - wird es dann eine erhöhte Zuweisung geben.

7. Anfrage der SPD-Fraktion aus der Stadtverordnetenversammlung vom 13.12.2012 (Anlage 7 des Protokolls) - **Zuwegung zum Sportplatz Hettenhausen**

Bislang ist seitens der Bahn noch keine Aufforderung eingegangen, einen beschränkten Bahnübergang zu beauftragen. Lediglich ein Protokoll der Verkehrsschau hat uns bislang erreicht.

zu 1) Insofern spekulieren wir hier nicht, sondern suchen nach Lösungen, wenn wir mit der Aufgabenstellung konfrontiert werden, also ein entsprechender Antrag bei uns eingeht.

zu 2) Auf allen Wegen müssen sich Autofahrer winterlichen Straßenbedingungen anpassen. Für die Schneeräumung hat die Stadt einen Dienstleister beauftragt.

Zu den weitergehenden Fragen:

zu 1) Bislang hat uns keine Klage von entsprechenden LKW-Fahrern erreicht. Generell wird die Stadt bis zum 01.03.2013 einen Grünschnitt vornehmen. Andererseits ist daran gedacht, neben den landwirtschaftlichen Verkehren auch Anlieferverkehren die umgekehrte Straßenbenutzung zu ermöglichen.

zu 2) Siehe 1. Große Lasten sollten über den Bahnübergang geführt werden.

zu 3) Auch hier haben uns bislang keine Klagen erreicht. Der Weg ist zudem keine Straße, die von sehr zahlreichen Autofahrern frequentiert wird.

zu 4) Nach Ende des Winters werden die Schäden/Schlaglöcher vom Bauhof untersucht werden.

zu 5) Die Beschilderung wird noch einmal mit unserem Hilfspolizisten und dem Ortsbeirat vor Ort besprochen.

8. Anfrage der SPD-Fraktion vom 09.10.2012 – **Rutsche Freibad Gersfeld**

zu 1.: Die Frage 1 wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung bereits (geschätzt) beantwortet (ca. 55.000,- €). Die bei der Stadt Gersfeld eingegangenen Baurechnungen belaufen sich auf rd. 53.710,- €.

zu 2.: Es liegen keine Mehrkosten für Wasser und Abwasser vor. Die Mehrkosten für Strom belaufen sich auf ca. 1.500,00 €.

zu 3.: Nein, wird durch Kameraüberwachung, Ampelschaltung und aufmerksame Badegäste (Interessengemeinschaft Freibad) geregelt.

zu 4.: für Aufbau der Rutsche, Vorbereitende Arbeiten für Abdeckung und Bau des Volleyballfeldes:

Bauhof: ca. 20 Stunden

Schwimmmeister: ca. 150 Stunden,

davon 100 Stunden als ehrenamtliche Leistung.

zu 5.: Abbau der Rutsche: 247 Stunden und 550 km LKW Transport Arbeitseinsatz von September 2011 bis Juni 2012 für den Aufbau der Rutsche, vorbereitende Arbeiten für die neue Abdeckung und den Bau des Volleyballfeldes: zusammen 1265 Stunden plus ca. 300 Maschinenstunden (Bagger, Radlader).

Außerdem werden folgende Berichte durch den Bürgermeister abgegeben:

9. Nachdem **Frau Wani** im Dezember, kurz nach ihrer Aufnahme als Tourismusleiterin Gersfelds, verhindert war, an der Stadtverordnetenversammlung teilzunehmen, möchte ich **heute**, Frau Kristin Wani ausdrücklich begrüßen und sie von dieser Stelle noch einmal **herzlich willkommen** heißen - in der Rhönhauptstadt **Gersfeld** - und sie ermutigen, die Potenziale Gersfelds alle gekonnt und für uns positiv auszuspielen.
10. Ein kleiner Hinweis sei mir zum **Neujahrsempfang** gestattet. Es war mein erster hier in Gersfeld. Wir haben einiges neu gemacht. Es sind einige Punkte gelobt, aber auch kritisiert worden. Auch der angesprochene Adressatenkreis hat zu einigen Rückfragen geführt. Seien Sie versichert: Der nächste Neujahrsempfang wird diese Punkte alle aufnehmen – und hoffentlich dazu beitragen, dass wir eine solche Gelegenheit jedes Jahr aufs Neue nutzen, ins Gespräch mit anderen zu kommen und die eine oder andere Thematik näher zu beleuchten.
11. Das Thema Asyl: Ein Thema dass die Bürger und die Politik beschäftigen. Es war und ist auch mehrfach durch die Presse gegangen:  
 Im Dezember hat der Landrat persönlich gegenüber dem Magistrat und den Fraktionsvorsitzenden sein Vorhaben erläutert, im ehemaligen Altenheim am Brembacher Weg gemeinsam mit Grümel e. V. ein **Asylbewerberheim** einzurichten. Es gab in dieser Runde große Übereinstimmung, dass wir uns in Gersfeld der Thematik nicht verschließen, aber keine zentrale Anlaufstelle wollen, die für die zeitweiligen Bewohner zu einem Ghetto führt und für die Anwohner die Gefahr birgt, dass die kulturellen Anpassungen zu Unfrieden führen, zumal das gesamte Quartier in den letzten Jahrzehnten mehrfach diese nicht unerheblichen Belastungen mitmachen musste.. Die Empfehlung an den Landrat war, dass er sein Kontingent auf den gesamten Landkreis aufteilen soll. Uns gegenüber hat er zum Ausdruck gebracht, dass er nicht gegen die Gersfelder agieren will. An dieser Aussage werden wir ihn messen.  
 Formal ging aber dennoch im Dezember ein entsprechender Bauantrag von Grümel bei uns ein, den wir im Magistrat abgelehnt haben, weil diese Einrichtung nicht mit unserem bestehenden Bebauungsplan an dieser Stelle in Einklang zu bringen ist.  
 Seitens des Kreisbauamtes sind nun einige wenige Anwohner

2. Des Weiteren möchte der Abgeordnete Hermann Reuß wissen, ob ein Schreiben des Gesundheitsamtes bezüglich der Sperrung des Kinderplanschbeckens im Freibad Gersfeld eingegangen sei.

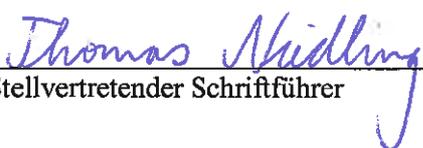
Bürgermeister Peter Wolff antwortet, dass es kein offizielles Schreiben gibt. Aus einer E-Mail sei jedoch deutlich hervorgegangen, dass – sollte das Schwimmbad in 2013 wieder in Betrieb gehen – das Kinderplanschbecken beanstandet werde.

3. Der Abgeordnete Hermann Reuß fragt außerdem: Gab es im Jahr 2012 einen Besucherzuwachs im Freibad Gersfeld? Hat sich die Rutsche positiv ausgewirkt?

Diese Frage wird durch den städtischen Kämmerer, Klaus Niebling, wie folgt beantwortet:

Ja, es gab einen Besucherzuwachs. In 2012 hatte das Freibad Gersfeld 27.274 Besucher. Das sind gegenüber ca. 19.900 Besuchern in 2011 etwa 7.400 Besucher mehr. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass durch das Wetter und die zeitliche Lage der Schulferien 2012 allgemein ein besseres Jahr für die Freibadsaison war. Allerdings ist der Besucherzuwachs (2012 gegenüber 2011) der Freibäder im Landkreis Fulda mit durchschnittlichen 10 % weitaus geringer als der Zuwachs in Gersfeld, der bei rund 30 bis 40% liegt.

Da es keine weiteren Anfragen gibt schließt die Stadtverordneten-vorsteherin die Sitzung.

  
Stellvertretender Schriftführer

  
Stadtverordnetenvorsteherin